



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Feber 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## Heimatliches Braüchtüm



Vor jeder Hochzeit im Burgenland wird eifrig gebacken. Reichverzierte Torten werden von den Verwandten des Brautpaares zur Hochzeitstafel gebracht. Die schönste und größte Torte bekommt den Ehrenplatz beim Brautpaar.

Volkskultur ist mehr als wohlklingende Volksmusik, Volkstanzpflege und Schaubrauch. Gewiß gehört dies alles auch zum Volksleben und seiner Kultur. Aber sie umfaßt viel mehr, quantitativ und qualitativ, sie ist mehr als Manifestation, Schmuck und Konsum, sie ist Lebensweise und Form (traditionelle, gewandelte und schöpferisch

neu gestaltete). Daraus ergibt sich, daß Volkskultur nicht nur zum bäuerlichen Dasein gehört und daß sie die Völker nicht nur als Eigenart trennt, sondern auch als Gemeinsamkeit verbindet — Gemeinsamkeit aus allgemein menschlichen, aus historischen, kultischen und vielen anderen Wurzeln.

## Blochziehen im Burgenland

Zu den schönsten und ältesten Faschingsbräuchen im Burgenland gehört das „Blochziehen“. Überall gibt es dabei den „Zug“ oder „Festzug“; überall mehr oder minder reich die Versteigerung der Faschingsbraut und die abschließende Tanzunterhaltung.

So gibt es beim Blochziehen zuerst eine Ansprache, in der verkündet wird, daß kein Bursch geheiratet hat, daß sich aber im letzten

Augenblick doch noch einer gefunden hat, damit im Fasching wenigstens eine Hochzeit stattfindet. Der „Biddelmann“ tritt nun mit dem Bräutigam vor der „Ausgeberin“, um die Braut zu erbitten. Diese fordert dann den Bräutigam auf, sich auszuweisen, wobei oft als Reisepaß ein Viehpaß dient. Nach langem Suchen wird endlich ein Heimatschein gefunden. Nun wird

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Die Tage werden länger

Aus dem Grau und der Not des Winters heraus wird der Frühling geboren, und der rührt sich bald überall. Es ist die Zeit gekommen, da die Tage länger, heller und wärmer werden und neues Leben in Stadt und Dorf seine Augen aufschlägt: Hoffnungen, Versprechungen für die Zukunft.

Es ist die lustige und frohe Zeit, da der elegante, geschmeidige, witzig-spritzige und geistreiche Prinz Karneval in den Tanzsälen und Hallen der Städte und in den Wirtshäusern und Stuben der Dörfer der derbere, aus bäuerlichem Geschlecht stammende König Fasching nicht weniger selbstverständlich und selbstbewußt für Tage und Wochen die Regentschaft über ein ganzes Volk von Narren und Närrinnen übernehmen.

Solches geschieht Jahr für Jahr schon seit dem Mittelalter — in Köln seit dem 13. Jahrhundert — vor Beginn der Fastenzeit mit Festgelagen, Vermummungen und Umzügen allerorts, da fromme Christen wohnen. Mit viel Lärm, Klappern, Rasseln, Trommeln, Peitschen, Glocken und Narrenglöckchen sollen in diesen Tagen, da des Winters frostklirrende Macht gebrochen scheint, die bösen Geister, insbesondere die Winterdämonen, abgewehrt und vertrieben, den Geistern der Fruchtbarkeit und pflanzlichen Wachstums Platz geschaffen werden.

So geschah es bereits vor mehr als zwei Jahrtausenden im alten, heidnischen Rom während der „Saturnalien“ genannten Frühlingsfeste. Vorchristliches heidnisches Formen- und Vorstellungsgut schlägt in unserem Faschingsbrauchtum (und nicht nur in diesem) durch. Darum wissen allerdings nicht alle, die dem fröhlichen



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Feber 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

## Heimatliches Braüchtüm



Vor jeder Hochzeit im Burgenland wird eifrig gebacken. Reichverzierte Torten werden von den Verwandten des Brautpaares zur Hochzeitstafel gebracht. Die schönste und größte Torte bekommt den Ehrenplatz beim Brautpaar.

Volkskultur ist mehr als wohlklingende Volksmusik, Volkstanzpflege und Schaubrauch. Gewiß gehört dies alles auch zum Volksleben und seiner Kultur. Aber sie umfaßt viel mehr, quantitativ und qualitativ, sie ist mehr als Manifestation, Schmuck und Konsum, sie ist Lebensweise und Form (tradierte, gewandelte und schöpferisch

neu gestaltete). Daraus ergibt sich, daß Volkskultur nicht nur zum bäuerlichen Dasein gehört und daß sie die Völker nicht nur als Eigenart trennt, sondern auch als Gemeinsamkeit verbindet — Gemeinsamkeit aus allgemein menschlichen, aus historischen, kultischen und vielen anderen Wurzeln.

## Blochziehen im Burgenland

Zu den schönsten und ältesten Faschingsbräuchen im Burgenland gehört das „Blochziehen“. Überall gibt es dabei den „Zug“ oder „Festzug“; überall mehr oder minder reich die Versteigerung der Faschingsbraut und die abschließende Tanzunterhaltung.

So gibt es beim Blochziehen zuerst eine Ansprache, in der verkündet wird, daß kein Bursch geheiratet hat, daß sich aber im letzten

Augenblick doch noch einer gefunden hat, damit im Fasching wenigstens eine Hochzeit stattfindet. Der „Biddelmann“ tritt nun mit dem Bräutigam vor der „Ausgeberin“, um die Braut zu erbitten. Diese fordert dann den Bräutigam auf, sich auszuweisen, wobei oft als Reisepaß ein Viehpaß dient. Nach langem Suchen wird endlich ein Heimatschein gefunden. Nun wird

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Die Tage werden länger

Aus dem Grau und der Not des Winters heraus wird der Frühling geboren, und der rührt sich bald überall. Es ist die Zeit gekommen, da die Tage länger, heller und wärmer werden und neues Leben in Stadt und Dorf seine Augen aufschlägt: Hoffnungen, Versprechungen für die Zukunft.

Es ist die lustige und frohe Zeit, da der elegante, geschmeidige, witzig-spritzige und geistreiche Prinz Karneval in den Tanzsälen und Hallen der Städte und in den Wirtshäusern und Stuben der Dörfer der derbere, aus bäuerlichem Geschlecht stammende König Fasching nicht weniger selbstverständlich und selbstbewußt für Tage und Wochen die Regentschaft über ein ganzes Volk von Narren und Närrinnen übernehmen.

Solches geschieht Jahr für Jahr schon seit dem Mittelalter — in Köln seit dem 13. Jahrhundert — vor Beginn der Fastenzeit mit Festgelagen, Vermummungen und Umzügen allerorts, da fromme Christen wohnen. Mit viel Lärm, Klappern, Rasseln, Trommeln, Peitschen, Glocken und Narrenglöckchen sollen in diesen Tagen, da des Winters frostklirrende Macht gebrochen scheint, die bösen Geister, insbesondere die Winterdämonen, abgewehrt und vertrieben, den Geistern der Fruchtbarkeit und pflanzlichen Wachstums Platz geschaffen werden.

So geschah es bereits vor mehr als zwei Jahrtausenden im alten, heidnischen Rom während der „Saturnalien“ genannten Frühlingsfeste. Vorchristliches heidnisches Formen- und Vorstellungsgut schlägt in unserem Faschingsbrauchtum (und nicht nur in diesem) durch. Darum wissen allerdings nicht alle, die dem fröhlichen

und unbeschwert-heiternem Treiben des Faschings huldigen, und auch darum, um einen wissenschaftlichen Deutungsversuch des freude-trunkenen Festes, wüßten, könnte ihnen dies nicht den Appetit an den leckeren, goldbraunen Faschingskrapfen und anderen kulinarischen Köstlichkeiten, das Vergnügen an lieblichen und scheußlichen Masken und Verkleidungen, die Freude an farbenbunten und prächtigen Umzügen, die Lust an heißem und erregendem Tanz verderben.

Einmal im Jahr soll doch diese sonst so ernste, sorgengequälte oder gar traurige Welt „kopfstehen“ und während der tollen Tage des Faschings „verkehrrt“ sein — wie im alten Rom annodazumal: die Frauen sollen wenigstens einen Tag lang die sonst den Männern vorbehaltenen Rechte (und Pflichten, bitte schön!) übernehmen, soll der Unterschied zwischen Herren und Sklaven, Vorgesetzten und Untergebenen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgehoben sein, sollen Narrengerichte die Bürgermeister, Regierungschefs und Vorsitzenden jeder Art absetzen, sollen die Rollen wenn auch nur mittels Masken und Vermummungen, in diesem Welttheater, in der „comedia humana“ vertauscht werden.

In solchem Spiel und Faschingscherz bricht unbändige und ungebändigte Kraft urwüchsiger Natur sieghaft auf. Es verschließe sich keiner der Freude und dem Frohsinn dieser Tage in scheinheiliger Gebärde und menschenverachtendem Getue, sonst holt ihn der Teufel, der Geist, der alles verneint. Darum: „Freue du dich und mache,

daß jedermann sich freut“ (Julius Langbehn, der Rembrandtdeutsche).

Dr. Rudolf Graf

## Via Ze(i)hna sei(n) nit imma viazg Gul(d)n

Im Wiatshaus ban Plaunk, in da  
E(i)ckn gaunz hint,  
Schtudiat da Meiahofna, wos ea dann  
tuan kinnt,  
daß ea nit olliwal souvüll me(i)ßat  
si plohn,  
Aj jedn Moak(t) seini Plutza und  
Stitzn muiß trogn.  
Da Jousal, a Baua, van Noehbadoaf  
hea,  
Heat si au de(i)m sein Jaumma und  
daunn sog(t) ea:  
„I nahmat da jo o, dei Woa saumt  
Ollhia —  
Und gabat da glei via Ze(i)hna dafia!“  
„Via Ze(i)hna, de(i)s is jo souvüll wia  
viazg Gul(d)n,  
Jousal, Du kau(nn)st da de(i)s Klumpat  
glei huln.  
He!, Wiatshaus, an Lita und ei(n)-  
gshlohn muiß we(r)n,  
I brauch nit meah Moak(t)fohn,  
de(i)s loßt sie hehn!“  
Die We(i)tt is o(b)geschloussn, da  
Wei(n) wiad ei(n)gesche(i)nkt,  
Da Jousal, stott daß a ams Briatfaschl  
gle(i)ngt,  
A Packl Koatn dawischt und die via  
Ze(i)hna au(s)nimm, b,  
Holts hi(n) an Hofna: „Do host, mei  
Zohlung stimmb! —  
Wal i ho(b) jo gsog(t), via Ze(i)hna  
gi(b) i dia,  
Daß Du mua(n)st, viazg Gul(d)n, do  
kau(n) i nix dafia!“  
msn

Fortsetzung von Seite 1

dem Bräutigam von der Ausgeberin zuerst eine häßliche alte Frau mit allen möglichen körperlichen Mängeln vorgeführt. Diese stößt natürlich beim Bräutigam und seiner Begleitung auf Ablehnung. Dann wird ein kleines Schulmädchen vorgeführt und auch nicht akzeptiert. Dann entschließt sich der Bräutigam endlich für die „Waldbraut“.

Er gibt nun allen kund, daß er ein Mädchen gefunden habe, denn heutzutage seien alle „stolz, als wären sie selber aus Holz“. Diese Art von Blochziehen ist fast in allen Orten des Burgenlandes zu finden. Reich geschmückte Wagen, auf denen Szenen, wie z. B. ein Scheidungsrichter, die Förster, ein Fotograf usw. dargestellt sind, begleiten den langen Festzug. Daneben laufen viele Maskierte einher, die eine Spende erbitten. Auch der Doktor darf nicht fehlen, der jung und alt auf Herz und Nieren untersucht und als Medizin einen Schnaps verschreibt. Der Festzug wird immer von einer Musikkapelle angeführt. Oft dauert ein solcher Blochzug den ganzen Tag und viele Tausende Schaulustige aus nah und fern beteiligen sich an dem Spaß. Im Gasthof, in welchem die Tanzunterhaltung stattfindet, wird dann schließlich das Bloch an den Meistbieter versteigert. Der Reinertrag aus der Veranstaltung wird oft karitativen Zwecken zugeführt oder für die Ortsverschönerung verwendet.

Das Blochziehen stellt einen sehr alten Faschingsbrauch im Burgenland dar; hoffen, wir, daß dieser Brauch uns auch weiterhin erhalten bleibt!

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

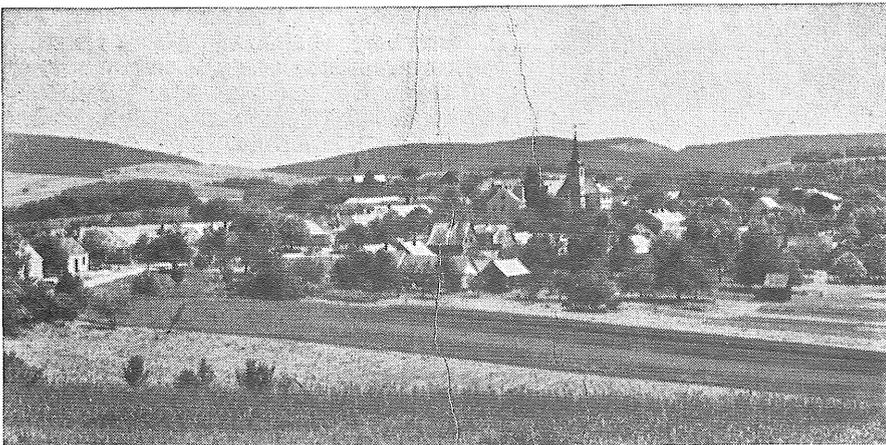
### Holzschlag

Die Siedler von Holzschlag waren Holzfäller und Köhler. Im Jahre 1861 wurde die evangelische Pfarre errichtet. Bis zum Jahre 1861 wurde der

Ort von der evang. Pfarre in Stadtschlaining betreut. In den früheren Jahren wurde im Ort neben der Landwirtschaft auch Hausweberei betrieben. Die Bevölkerung fand aber auch reichlich Nebenbeschäftigung in der Forstarbeit des Gutsherrn Batthyany.

Obwohl der Ort zum Ende des 2. Weltkrieges von den kriegerischen Truppen besetzt wurde, gab es unbedeutende Kriegsschäden. In den Jahren 1950 bis 1954 wurde der Ort mit Strom und Wasser versorgt. In den folgenden Jahren wurde das Pfarrhaus umgebaut, die Außenrenovierung der Kirche vorgenommen, ein neues Gemeindehaus errichtet und ein entsprechendes Kriegerdenkmal hergestellt. Die Gemeindestraße wurde ausgebaut und eine Ortskanalisation geschaffen. Der Ort wurde an das burgenländische Straßennetz angeschlossen. Die Ortsbevölkerung hat am eigenen Anwesen wesentliche Umbauten und Renovierungen vorgenommen und so zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen.

Das Ortsbild wurde in ein ausgedehntes Landschaftsschutzgebiet einbezogen. Es sind Bestrebungen im Gange, die Ortsbevölkerung für den Fremdenverkehr zu gewinnen.



# Studentenaustausch zwischen Burgenland und Amerika

Mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung wird die Burgenländische Gemeinschaft im Sommer 1974 einen Studentenaustausch zwischen Burgenland und Amerika durchführen.

## Zweck:

- Jungen Leuten aus Österreich — primär Mittelschülern und Studenten aus dem Burgenland — wird im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft die Möglichkeit eines Jugend- und Studentenaustausches mit den Vereinigten Staaten geboten, um so der studierenden Jugend eine tiefe und intensive Erfahrung vom Leben innerhalb eines anderen Landes und einer anderen Kultur zu geben.
- Diese jungen Studenten sollen ermutigt werden, die englische Sprache zu praktizieren und intensivieren.
- Die B. G. will diesen jungen Menschen zu einer internationalen Perspektive verhelfen — durch Vergrößern ihres Gesichtskreises und ihrer Empfindungsfähigkeit und durch Erweitern ihrer Erfahrung.
- And last but not least sollen die Bande erneuert und gefestigt werden zwischen den Familien ausgewanderter Burgenländer in den USA und zwischen ihren Verwandten und Freunden und deren Nachkommen in der alten Heimat.

Um den Studentenaustausch zu forcieren, flog HDir. Paul Stelzer, Kulturreferent der Auslandsburgenländer in der B. G., nach Pella (Iowa), um mit Dr. Graham, dem Rektor vom Central College, ein Modell für einen Studentenaustausch auszuarbeiten.

Das Austauschprogramm beinhaltet zwei bis drei Wochen Seminar in Central College und ungefähr fünf Wochen bei Gastfamilien (in Chicago und Arlington Heights). Am Vormittag werden diese burgenländischen Austauschstudenten Sprachenunterricht an einer High School (in Chicago oder Arlington Heights) erhalten. Eine größere Sightseeing-Tour wird eingeplant.

Direktor Stelzer hat bereits zu verschiedenen High Schools im Raume Chicagos und zum Österreichischen Konsulat persönlich gute Kontakte aufgenommen. Die Bgld. Gemeinschaft will diesen Studentenaustausch über ganz Nordamerika ausdehnen. Die B. G. bittet daher alle Auslandsburgenländer in den USA (und auch in Canada) den

Studentenaustausch zu begünstigen. Die teilnehmenden Studenten (Burschen und Mädchen) sollen 16 bis 20 Jahre alt sein und eine Mindestbeherrschung der Sprache des Gastlandes besitzen. Die Teilnehmer werden mit einem Retourticket (Charterflug anfangs Juli) von Wien nach Chicago bzw. von Chicago nach Wien fliegen.

Die amerikanischen Studenten werden vorerst zwei Wochen im Seminar Mattersburg untergebracht werden.

**This plan for student exchange will not only help younger students to master a second language, develop on international perspective, gain an intimate feeling for another culture, and renew ties between the old world and the new, Chicago area students can earn college credits in German and in Cross-Cultural Perception and Communication. And they will have the opportunities for sightseeing in Vienna, Salzburg, and other places of interest (Rome, Budapest, Munich...). Total costs will vary from US-Dollar 400 to US-Dollar 900 depending on the amount of college credit earned.**

More information is available

## Jugendaustauschprogramm 1974 Burgenland - Chicago

### Leitfaden für die Bewerber:

Allgemeine Voraussetzungen:

- Der Bewerber muß österr. Staatsbürger sein.
- Der Jugendliche muß mindestens 16 Jahre alt sein.
- Der Bewerber muß Grundkenntnisse der englischen Sprache haben.
- Teilnahme an einer eintägigen Orientierung. Ort wird später bekanntgegeben.

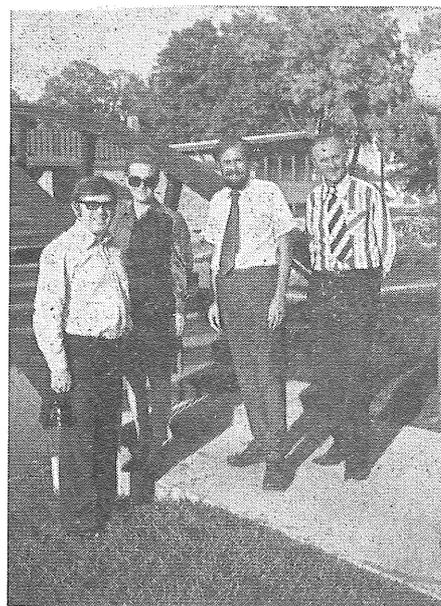
Das Gesuch (in deutsch) soll folgende Unterlagen beinhalten:

- Ein formloses Gesuch
- Zwei Paßbilder
- Einen handgeschriebenen Lebenslauf
- Nachweis der österr. Staatsbürgerschaft
- Bestätigung eines Lehrers über Grundkenntnisse der englischen Sprache
- Schriftliche Erlaubnis der Eltern (Formular)
- Ein Empfehlungsschreiben
- Gesundheitszeugnis
- Ansuchen um ein Stipendium (Subvention) an das Amt der Bgld. Landesregierung, Landesjugendreferat, 7001 Eisenstadt

from:

Dir. Paul Stelzer, Mozartgasse 17, A-7400 Oberwart (Tel. 03352/672).  
Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, 60631 (775-0985)  
Central College, Pella, Iowa, 50219 (515-628-4151).

Die Burgenländische Gemeinschaft will sich gern hilfsbereit im Rahmen des Studentenaustausches in den Dienst der Jungen Generation stellen.



V. l. n. r.: KR Paul Blaguss und Gattin, Mr. Graham und Dir. Stelzer in Pella (Iowa).

Erforderliche Reisedokumente:

Gültiger Reisepaß mit eingedrucktem US-Besuchervisum.

### Kosten:

Der Betrag von öS 8500.— (US-Dollar 500.—) für den 6-wöchigen Aufenthalt beinhaltet:  
Transatlantikflug (Wien — Chicago — Wien) US-Dollar 250.—  
Bus (Chicago — Pella — Chicago) 28.—

2 Wochen Central College (Kost und Quartier) 50.—  
Gebühr für Gruppenausflüge 35.—  
Administrative Kosten 22.—  
Kostenzuschuß für die Gastfamilie 80.—

Unterrichtsgebühr 35.—  
Zusammen: US-Dollar 500.—  
Etwaige Preisänderungen vorbehalten.  
Es besteht die Aussicht auf ein Stipendium.

Bewerbungen für den Jugendaustausch sind an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Tel. 03154 - 25 506 zu richten.

### Verlauf des Programms:

Dauer des Aufenthaltes in den USA: voraussichtlich vom 10. Juli bis

23. August 1974, Abflug von Wien (Charterflug): 10. Juli 1974.

1. Teil: Studienaufenthalt am Central College, Pella, Iowa.

Dauer: 11. bis 25. Juli.

Unterbringung: In Studentenheimen (nach Möglichkeit mit amerikanischen Zimmerkameraden).

Programm: Am Vormittag intensives Sprachtraining (Phonetik u. Wortschatzübungen). Am Nachmittag Einführungen in soziale, ökonomische, geschichtlich-politische und kulturelle Hintergründe Amerikas.

Die Abende sollen mit Vorträgen, Filmen und anderen Veranstaltungen (Musik, Tanz gemeinsame Lieder) ein näheres Kennenlernen zwischen amerikanischen und österreichischen Jugendlichen ermöglichen.

2. Teil: Aufenthalt in Chicago.

Dauer: 25. Juli bis 23. August 1974.

Unterbringung: Bei Gastfamilien.

Programm: Der Jugendliche soll hier das amerikanische Familienleben kennenlernen.

Diskussionen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sollen ihm Einblicke in die Probleme einer amerikanischen Großstadt geben.

Daneben stehen auch Kurzausflüge und Stadtbesichtigungen auf dem Programm.

**St. Joseph's Church of Yorkville,  
404 East 87th Street, New York,  
N. Y. 10028:**

### Römisch-katholische Gottesdienste in deutscher Sprache

Jeden ersten Sonntag im Monat:  
10 Uhr morgens: Deutsche Messe mit  
deutscher Predigt.

Beichtgelegenheit in deutsch: jeden  
Samstag: Nachmittags 4-6, Abends von  
7.30-8.30 Uhr.

Trauungen, Brautunterricht und  
Taufen in deutsch nach vorheriger  
Vereinbarung. Fragen Sie nach Fr.  
Thenen, Tel. (212) AT 9-6030.

# SÜDAMERIKA

Von Dr. Iris Barbara Graefe

## 1. Fortsetzung

Die südamerikanische Tierwelt gehört wie die Pflanzenwelt zu den reichhaltigsten und eigenartigsten der Erde. Viele der dort lebenden Arten sind auf anderen Kontinenten überhaupt nicht vertreten. Die Fülle seltsamster Formen wie Ameisenbären, Faultiere und Gürteltiere entstand, als Südamerika ungefähr 70 Millionen Jahre lang von allen anderen Erdteilen getrennt war, es also eine Insel bildete. Erst vor zwei bis drei Millionen Jahren entstand die mittelamerikanische Landbrücke, die Verbindung nach Nordamerika. Manche Meerestiere sind in Südamerika zum Leben in Süßwasser übergegangen, etwa die Süßwasserdelphine und die Manatis, Verwandte der Seekühe. In der Bergregion leben Chinchillas, mäuseähnliche Tiere, deren silbergraues Pelzwerk geschätzt ist. Es gibt Kondore, die zu den größten flugfähigen Vögeln überhaupt gehören, u. straußenähnliche Laufvögel, die Nandus, die nicht fliegen können. Aus dem Guanako, einem kleinen Angehörigen der Kamelfamilie, züchteten die Indianer das Lama. Zu den südamerikanischen Reptilien gehört die Anakonda, die riesige Wasserschlange, ebenso der Kaiman, das südamerikanische Krokodil. Beliebt als Süßwasseraquariumfische sind die aus Südamerika stammenden Segelflosser, gefürchtet die Piran-

has, die unachtsamen, im Wasser schwimmenden Opfern das Fleisch bis auf die Knochen abfressen.

Menschen aus dem zentralen oder nördlichen Asien begannen vor etwa 40.000 Jahren nach Amerika einzuwandern. Sie kamen über die Beringstraße, die damals eine Landbrücke bildete, und drangen bis zur Südspitze Feuerlands vor. Die Einwanderung erfolgte in Wellen. Die Isolierung muß sehr gründlich gewesen sein, das beweist nicht nur das recht verschiedenartige Aussehen der einzelnen indianischen Volksgruppen, sondern auch die ungeheure Vielfalt ihrer Sprachen, die keineswegs untereinander verwandt sind.

Während die Stämme im östlichen Südamerika auf der Stufe von Naturvölkern blieben, entwickelten sich in den Anden Hochkulturen, von denen die Inkakultur die letzte war, da ihre weitere Entwicklung durch die eindringenden Spanier verhindert wurde. Noch heute leben in den unzugänglichen Waldgebieten Indianerstämme, die ausschließlich von der Jagd, der Fischerei und dem Sammeln wildwachsender Früchte leben und dabei in einem großen Gebiet herumziehen. Die andinen Völker erreichten aufgrund ihrer Landwirtschaft einen hohen Kulturstand schon tausend Jahre vor Christi Geburt. Mais als Kulturpflanze ist eine indianische Züchtung, die Ausgangspflanze ist

ausgestorben. Man weiß heute nicht, wie die wilde Maispflanze ausgesehen hat. Auch weiße Bohnen, Kürbisse, Weiß- und Süßkartoffeln, Erdnüsse und Kakao wurden angebaut. Ohne diese von den Indianern kultivierten Pflanzen wäre die Welternährung heute undenkbar. Die Menschen der südamerikanischen Hochkulturen lebten in festen Lehm- oder Steinhäusern, hatten hochentwickelte Keramik und Weberei und schufen aus Stein und Metall großartige Kunstwerke. Albrecht Dürer schrieb, nachdem er Schätze, die eben erst aus Lateinamerika mitgebracht worden waren, erblickt hatte, in sein Tagebuch: „Und ich hab aber all mein Lebtag nichts gesehen, das mein Herz also erfreut hat als diese Dinge.“

Die Spanier und Portugiesen suchten Gold, als sie im 16. Jahrhundert begannen, die „Neue Welt“ zu erobern. Die iberisch-katholische Kultur verband sich mit der indianischen der Anden zu neuen Formen. Unser Wissen über das Leben der Indianer zur Zeit der Eroberung verdanken wir Berichten der Mönche, die als Missionare mit den Konquistadoren gekommen waren und nach und nach die indianischen Stämme zum Katholizismus bekehrten, der heute in den südamerikanischen Ländern Staatsreligion ist.

Die Spanier besiegten die Indianer, das komplizierte Bewässerungssystem verfiel, früher bebaute Gebiete verödeten und die Indianer hungerten. Von den Europäern eingeschleppte Krankheiten, die bisher in Amerika unbekannt waren, wie Pocken, Masern und Grippe, taten ein Übriges. Bevor sich die Indianer an die neue Zivilisation anpassen konnten, wurden sie zu Sklaven. Als sich herausstellte, daß Indianer den körperlichen Anstrengungen der Plantagenwirtschaft und des Bergbaus im tropischen Tiefland nicht gewachsen waren, wurden immer mehr Negerklaven nach Südamerika gebracht. Es kam zu einer starken Rassenmischung, die heute, vermehrt durch eingewanderte Mittel- und Nordeuropäer sowie Asiaten, noch in vollem Gange ist. Unvermischt leben Indianer gegenwärtig nur noch im Stromgebiet des Amazonas, in einigen Hochtälern der Anden, in Patagonien und auf Feuerland.

Die Spanier errichteten eine Kolonialverwaltung in Form von Vizekönigreichen. In den ersten zwei Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts gewannen die südamerikanischen Länder ihre Unabhängigkeit von Spanien bzw. Portugal. Das Auffinden von Bodenschätzen sowie

deren Ausbeutung waren in der Kolonialzeit die wichtigsten Motive zur Erschließung des Subkontinents. Die Nutzung der Bodenschätze lag lange Zeit fast ausschließlich in den Händen europäischer und nordamerikanischer Unternehmen. In neuerer Zeit versuchen die Regierungen der südamerikanischen Staaten jedoch selbst, die Gewinnung der Bodenschätze zu übernehmen. Wichtige Bergbauprodukte Südamerikas sind Kupfererz, Salpeter, Silber, Zink, Zinn, Blei. Ebenfalls auf den Export ausgerichtet ist die landwirtschaftliche Produktion von Kaffee, Bananen, Zuckerrohr, Baumwolle, Fleisch, Wolle.

Die Bevölkerung Südamerikas war immer mehr durch im Lande geborene Kinder als durch Einwohner gewachsen. Innerhalb der lateinamerikanischen Bevölkerung gibt es seit jeher große kulturelle und soziale Unterschiede. Eine kleine Oberschicht aus feudalen Großgrundbesitzern, Beamten, Akademikern und Kaufleuten steht einer großen Masse von Kleinbauern, kleinen Handwerkern, Land- und Fabrikarbeitern, Dienstboten gegenüber. Die Oberschicht war oder ist an der Unterdrückung der unteren Volksschichten interessiert, weil sie sich damit das politische Machtmonopol sichern konnte. Charakteristisch für die lateinamerikanische Sozialstruktur ist die rasche Zunahme der unteren Bevölkerungsschicht.

Die lateinamerikanischen Länder weisen trotz nationaler Eigenheiten eine Reihe gemeinsamer Merkmale auf, die den Subkontinent als Ganzes von anderen Erdteilen unterscheiden. Drei Jahrhunderte spanisch-portugiesischer Herrschaft haben ihm ihren Stempel aufgeprägt. In allen Staaten Südamerikas stößt der Europäer auf Gegensätze, die er als kraß empfindet. Es gibt Städte mit acht Millionen Einwohnern

und riesige, einsame Urwaldgebiete, die noch keines Weißen Fuß betreten hat. Neben Wolkenkratzen stehen aus einer früheren Bauperiode stammende Einfamilienhäuser und winzig erscheinende Kirchen. Man kann vom Ochsenkarren mit Scheibenrädern in ein Düsenflugzeug umsteigen. Elendsviertel grenzen an Millionenvillen. Südamerika war nicht nur zur Zeit der Eroberer ein Land voller Geheimnisse und Überraschungen, es ist es noch heute.

## SOS-Suchdienst

### Wer kennt Frank Kleppeis?

Auf Grund einer landsmannschaftlichen Anfrage wird Franz Kleppeis gesucht. Er wurde um 1910 im Burgenland (damals Deutschwestungarn) geboren und soll in New York wohnen (oder dort gewohnt haben). Seine Frau Rosi, geborene Landherr, stammt aus Jugoslawien. Es wird herzlich gebeten, seine jetzige Adresse oder Angaben, die zu einer Verbindung mit ihm führen könnten, entweder an die Redaktion des Blattes oder an Josef Schmidt, Neckarstraße 193/IV, D-7000 Stuttgart, zu senden.

### Wer kennt Johann und Theresia Gaal?

Vor kurzem kam Mr. J. F. Gaal, 2522 Junion Street, Allentown/Pa., zum erstenmal ins Burgenland, um seine Vorfahren ausfindig zu machen. Sein Großvater, Johann Gaal, soll 1873 in Eltendorf geboren und mit einer Theresia Frommwald, geboren am 28. 8. 1879 in Kohfidisch, verheiratet gewesen sein.

Wer kann mitteilen, wer die Geschwister dieser Familie Johann und Theresia Gaal sind, ob sie noch leben, wie ihre Nachkommen heißen und wo sie wohnen. Auch die Adresse der nächsten Verwandten wäre an die B. G. bekanntzugeben!

## Miss Burgenland-Wahl New York

Die Burgenländer in New York veranstalteten zum Ausklang des Jahres 1973 wieder im Castel Harbour Casino, ihren Katharina-Ball. Wie in den Vorjahren wurde der Ball mit der Wahl der Miß-Burgenland verbunden. Als Veranstalter zeichnete die „First Burgenlaender Society of New York“ verantwortlich. Die „Knickerbockers“, der Schuhplattlerverein, „Die gemütlichen Enzianer“ umrahmten mit Musik und Volkstänzen diese von vielen Gästen besuchte Veranstaltung. Anwesend war auch die bisherige Miß Burgenland, New York, Margaret Gerger, die der neuen Miß Burgenland die Krone überreichte.

Wie wir erfahren haben, haben sich folgende Bewerberinnen zur Miß-Wahl gestellt:

Ann-Marie Fassl (22), Jura-Studentin in der St. Johns University, (Eltern kommen aus Stegersbach); Susan Knabel (17), studiert an der Monsignor Scanlan School in Long Island, (Eltern kommen aus New York); Nancy Recker (22), promovierte an Paterson Jersey State College, (Eltern kommen aus Gaas); Janet Hammerschmidt (17), besucht die New Jersey School in Allentown, (Eltern kommen aus Jabing) und Nancy Wukitsewits (17), studiert an der St. Michael Academy, N. Y., (Eltern kommen aus Urbersdorf).

Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren konnten, wurde Nancy Wukitsewits, Tochter der Rosa und des John Wukitsewits (Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft), neue Miß Burgenland-New York 1974. Die Burgenländische Gemeinschaft hat telegraphisch gratuliert und hofft, Miß Burgenland 1974 bei allen B. G.-Veranstaltungen im Sommer 1974 im Burgenland zu sehen. Abschließend darf gesagt werden, daß diese Veranstaltung im Castel Harbour zu dem schönsten Veranstaltungen der Burgenländer in New York gezählt wird.

### Change of Address Announcement to B. G., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

FORCAST

VORSCHAU

FIRST

## Faschingsball

with 1.

PAGEANT:

„MISS BURGENLAND“

on February 16, 1973

at: 7.30 P. M.

in „Heim der Donauschwaben“  
More announcements and Invitations follows later.

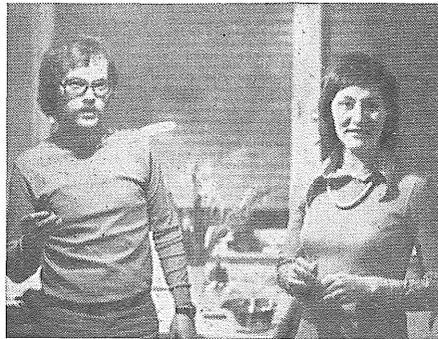
KOLLY KNOR, B. G.

### Ein lieber Gruß vom Austrian Village in Philadelphia



Vor dem Restaurant unseres Mitarbeiters Gottlieb Burits in Philadelphia kam dieses Bild zustande. Es wurde beim Besuch der Gastwirtin Berta Drauch aus Poppendorf 2, die ihren Sohn in New York besuchte, aufgenommen. Rechts im Bild Mr. Walter Medl, der mit seiner Gattin erst vor einigen Jahren nach Amerika ausgewanderte.

### Mit dem Burgenland eng verbunden



An die Burgenländische Gemeinschaft! Seit Jahren bin ich schon Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Die letzte Nummer Ihrer Zeitung zeigt das Bild von Hofrat Jandrasits, der vor einigen Jahren das Haus meines Vaters für ein Museum gekauft hat. Ich fühle mich durch meinen Vater und neuerdings durch Ihre Gemeinschaft echt mit dem Burgenland verbunden. Auch von meinen Kindern und Enkelkindern wünsche ich dasselbe. Meine Tochter Ulrike, geb. 1947, hat das Talent meines Vaters geerbt

und ist Goldschmiedemeisterin und als Schmuckgestalterin (Designer) graduert. Ich möchte ihre Vermählung mit Herrn Horst Hocke anzeigen, der auch die Fachhochschule in Pforzheim abgeschlossen hat. (Bild links!)

Mein Bericht, der im burgenländischen Geiste über einige Landesgrenzen geht, möge in Ihrem Blatte Erwähnung finden.

Viel Erfolg für 1974!

Ihre Priska Gietl

### Aus Chicago berichten unsere Mitarbeiter:

Die Burgenländische Gemeinschaft konnte in der Vorweihnachtszeit vor dem Museum of Science and Industry als Zeichen der Verbundenheit des Burgenlandes mit Chicago einen großen Weihnachtsbaum aufstellen. Die Burgenländische Gemeinschaft hatte extra für diesen Baum einen großen Weihnachtsstern anfertigen lassen, damit dieser Stern als Symbol der alten Heimat unseren Burgenländern, die in Chicago eine neue Heimat gefunden haben, als Weihnachtsgruß der alten Heimat leuchte. Sehr verdient gemacht bei der Organisation dieser Weihnachtsfeier hat sich der Gebietsreferent der B. G. Mr. Kolly Knor. Selbstverständlich haben ihn viele burgenländische Landsleute unterstützt.

### Aus der alten Heimat

#### Todesfall:

Im Alter von 65 Jahren starb der ehemalige Präsident des Burgenländischen Landtages und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Johann Hautzinger.

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN

# Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karls gasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

IHR FLUGREISEBÜRO

Bitte helfen Sie uns, unser Archiv über die Auswanderung zu vervollständigen!

Füllen Sie den nachstehenden Fragebogen aus und schicken Sie ihn an uns.

Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Austria

Name: .....

Adresse: ..... Tel. Nr.: .....

Geburtsort (Ortschaft, Stadt): ..... Geb.-Datum: .....

Wann sind Sie ausgewandert: .....

Wohin sind Sie ausgewandert: .....

Seit wann sind Sie Mitglied der B. G.: .....

Bekommen Sie die B. G.-Zeitschrift regelmäßig? .....

Wünsche und Anregungen in der Zeitschrift:

.....

### Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

**Willi Mayer**

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

# CHRONIK DER HEIMAT

**ANTAU:** Pauline Jankovitsch starb im 80. Lebensjahr.

**BOCKSDORF:** Im Alter von 59 Jahren starb Franz Potzmann und im Alter von 94 Jahren Franz Pomper.

**BONISDORF:** Über den Ausbau des internationalen Grenzüberganges Bonisdorf/Kuzma verhandelte eine Sachverständigenkommission in Jennersdorf. Vertreter der Burgenländischen Landesregierung mit Dipl.-Ing. Hofrat Hazivar, Vertreter der Teilrepublik Slowenien mit Präsident Boris Golinjsek und Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Stifter besprachen allgemeine technische und administrative Voraussetzungen. Von österreichischer Seite wird ein argearbeitetes Projekt an Jugoslawien übergeben. Die Abschlußverhandlungen dürften im März in Murska Sobota stattfinden. Mit dem Baubeginn ist im Frühjahr 1975 zu rechnen.

**BUCHSCHACHEN:** Im Alter von 70 Jahren starb Maria Schuh.

**BURGAUBERG:** Der Landwirt Ludwig Ferstl starb im 62. Lebensjahr. Er übte mehrere Jahre die Funktion eines Gemeinderates aus.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Der Landwirt Franz Kracher und die Näherin Christine Weber sowie der Mechaniker Heinz Erich Geschl und die Friseurin Dorothea Buichl schlossen vor dem Standesamt Rundersdorf den Bund fürs Leben. — Im Alter von 53 Jahren starb Julius Staber.

**DEUTSCH TSCHANTSCHEN-DORF:** Die Ehe schlossen Stefan Hamedl und Veronika Lang.

**DONNERSKIRCHEN:** Kürzlich starb Frau Herta Heintz, geb. Seitz.

**DRASSBURG:** Agnes Tomassovich starb im Alter von 81 Jahren.

**EBERAU:** Josef und Renate Reiter aus Wien schlossen den Ehebund. Maria Müllner (Ortsteil Unterbildein) ehelichte den Kraftfahrer Johann Kelemen aus Unterwart. Den Ehebund schlossen Ingeborg Goger und Franz Pomper aus Wien. — Nach schwerem Leiden starb Frau Gisela Rudy (Ortsteil Oberbildein) im 52. Lebensjahr. Im 78. Lebensjahr starb der Tischlermeister i. R. Johann Horvath. Im Alter von 50 Jahren starb der Landwirt Adolf Groß (Ortsteil Gaas). Der Verstorbene leitete von 1962 bis 1970 als Bürgermeister die Geschichte der früheren Gemeinde Gaas.

**ELTENDORF:** Auf dem Zahlinger Ortsfriedhof wurde der nach einem

Verkehrsunfall tödlich verunglückte Bela Kirnbauer aus Eltendorf (Buchmannmühle) begraben.

**GRIESELSTEIN:** Maria Dornfeld, Nr. 80, starb im Alter von 83 Jahren. — Der Tischlergeselle Johann Jost aus Windisch Minihof 3 und die Näherin Margareta Brückler, Grieselstein 152, schlossen die Ehe.

**GÜSSING:** Die Ehe schlossen Franz Jandrisits und Helga Weghofer. — Es starb Leopold Pflieger, 52. Im Alter von 71 Jahren starb Josef Muik.

**HEILIGENKREUZ:** Es starb Josef Willgruber, 61 Jahre alt.

**HEILIGENBRUNN:** Es vermählten sich Veronika Wiener und Josef Schnakl.

**HOLZSCHLAG:** Karl Laschober, langjähriger Feuerwehrkommandant, starb im Alter von 50 Jahren.

**HORITSCHON:** Theresia Csitkovics starb im Alter von 49 Jahren. Franz Spath starb im Alter von 72 Jahren.

**JENNERSDORF:** Johann Stallecker, Nr. 372, starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Alter von 65 Jahren. Der Kaufmann in Ruhe Josef Zinky, Nr. 96, starb im Alter von 86 Jahren.

**KEMETEN:** Im Alter von 29 Jahren starb Renate Pieler. Im Alter von 77 Jahren starb Theresia Koller.

**KOBERSDORF:** Karl Hausensteiner und Susanne Lackner vermählten sich.

**KROATISCH MINIHOF:** Es starb im Alter von 55 Jahren Anton Deutsch.

**KR. GERESDORF:** Peter Glavanich starb im Alter von 85 Jahren.

**KUKMIRN:** Den Bund der Ehe schlossen der Kraftfahrzeugmechanikergeselle Franz Illigasch und Magdalena Hanzl, St. Michael. — Nach schwerem Leiden starb kürzlich der Pensionist Franz Peischl, Fürstenfeld, Parkstraße 2, im Alter von 71 Jahren.

**KULM:** Im Alter von 90 Jahren starb Anna Neubauer.

**LORETTO:** Jakob Steirer, Nr. 31, starb.

**MARKT ALLHAU:** Es starb Josef Binder, 66 Jahre alt.

**MARZ:** Den Bund der Ehe schlossen Alfred Schöll und Johanna Schmidl.

**MOSCHENDORF:** Es vermählten sich Günther Fagl aus Gaas und Waltraud Marits, Nr. 135. — Es starb nach zwanzigjähriger schwerer Krankheit Stefan Karner, Nr. 58, im 76. Lebensjahr. Die Tochter des Verstorbenen kam aus New York zum Begräbnis ihres Vaters.

**MÜHLGRABEN:** Der Kfz.-Mechaniker Helmut Kahr, Doiber 4, und die Näherin Anna Maria Koller, Nr. 95, schlossen den Bund der Ehe.

**NECKENMARKT:** Im Alter von 36 Jahren starb Maria Handler.

**NEUHAUS:** Der Pensionist Alfred Lang, Nr. 82, starb im Alter von 68 Jahren.

**NEUSTIFT BEI GÜSSING:** Den Bund der Ehe schlossen der Kranführer August Hessinger, Nr. 84, und Anna Mayer, Nr. 169.

**ÖBERBILDEIN:** Es starb Frau Gisela Rudy im 52. Lebensjahr.

**ÖBERDROSEN:** Es starb Peter Prader, 79 Jahre alt. Josef Poglitsch, Nr. 84, starb im Alter von 80 Jahren.

**ÖBERPULLENDORF:** Im Alter von 66 Jahren starb Georg Fuksz.

**ÖBERWART:** Ein Kindergarten soll im Raume der Hauptschule von Oberwart erbaut werden. In nicht immer leichten Verhandlungen gelang es Bürgermeister Ferdinand Hatwagner, das Projekt bestens abzuklären. So war von kompetenter Stelle zu erfahren, daß der Bund sechstausend Schilling pro Quadratmeter bezahlen wird. Allerdings besteht der Bund darauf, daß ein neuer Plan erstellt und in verschiedenen Varianten dem Unterrichtsministerium vorgelegt wird. Der Stadtrat beschloß, Stadtrat Rudolf Schober zu beauftragen, alle Fragen zu klären und die Vorbereitungsarbeiten durchzuführen. Mit dem Baubeginn rechnet man im Frühjahr 1974.

**ÖLBENDORF:** Den Bund der Ehe schlossen: Josef Paul mit Gerlinde Haas, Josef Janisch mit Elfriede Weber sowie Rudolf Halper mit Barbara Konrath. Kurt Tury und Waltraud Stefanek vermählten sich. — Die Eheleute Johann und Maria Pallisch feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

**PINKAFELD:** Den Bund fürs Leben schlossen Alexander Veit und Waltraud Benkö.

**PIRINGSDORF:** Den Ehebund schlossen Franz Schnabl und Susi Pfneisl.

**PURBACH AM SEE:** Im Alter von 46 Jahren starb Rosalia Bartel. Im 69. Lebensjahr starb Elisabeth Schmidt.

**ROHRBRUNN:** Im Alter von 48 Jahren starb Karla Raba.

**RUMPERSDORF:** Im Alter von 69 Jahren starb Melanie Kelnar.

**RUDERSDORF:** Das geplante und in Angriff genommene Vorhaben der Kirchenrenovierung wurde vollendet. Von den Gläubigen konnte ein Betrag von S 85.000.— aufgebracht werden. Freiwillige Helfer leisteten zusätzlich 300 Arbeitsstunden. Pfarrer Franz Braun dankte anlässlich eines feierlichen Gottesdienstes allen, die zur Vollendung und Finanzierung des Werkes beigetragen hatten. — Die Jugend des Tennisclubs veranstaltete im Gasthaus Weber ein Pop-Concert mit „Magic 69“, der besten Popgruppe Österreichs, die erst vor kurzem auf ihrer Kärntner Tournee einen riesigen Erfolg feiern konnte. — Die Burgenländische Landesregierung hat Herrn Julius Weber, Löschkreisinspektor des Löschkreises V für besondere Verdienste um das Feuerwehr- und Rettungswesen im Burgenland das Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen. — Bei dichtem Nebel und Glatteis ereignete sich ein spektakulärer Verkehrsunfall. Ein Lastkraftwagen der Fa. Heinrich aus Fürstenfeld (Fahrer Pfingstl) fuhr auf den Streuwagen der Straßenverwaltung auf. Der auf dem Streugerät tätige Straßenwärter Franz Kogelmann aus Rudersdorf wurde durch den Anprall auf die Straße und unter den Pkw geschleudert und mußte mit der Rettung ins Landeskrankenhaus Fürstenfeld eingeliefert werden. Die beiden ineinander verkeilten Lkw mußten mit Schneidbrennern getrennt werden. Durch diesen Unfall war die Bundesstraße 307 an der burgenländisch-steirischen Landesgrenze drei Stunden lang blockiert. An beiden Fahrzeugen entstand beträchtlicher Sachschaden.

**SCHACHENDORF:** Es starb Franz Muhr, 44 (Schandorf).

**SIEGGRABEN:** Franz Feucht starb im 54. Lebensjahr.

**ST. ANDRÄ:** Im Alter von 77 Jahren starb Johann Farkas.

**STEGERSBACH:** Es starb Josef Wilfinger, 78. — Die Burgenländische Landesregierung verlieh das Verdienstkreuz des Landes an Josef Holzmann, Reisebüroteilhaber („Südburg“) und das Ehrenzeichen für Verdienste um das Burgenland an Wirkl. Amtsrat Ludwig Fabits (Arbeitsamt) und an Hauptschul-

hauptlehrer Hans Graf. Hhl. Graf verdankt das Südburgenland den Auf- und Ausbau des bekannten Zivillughafens „Punitz-Güssing“ und die Möglichkeit einer Luftfahrtausbildung in diesem Landesteil. Darüber hinaus betreut der Ausgezeichnete das Landschaftsmuseum Stegersbach. Die Leitung und Koordinierung des für das gesamte Burgenland und darüber hinaus wichtigen Kroatentreffens mit Ausstellung 1971 und der bestens gelungenen Amerikawoche 1973 in Stegersbach lag ebenfalls in seinen Händen.

**STINATZ:** Ein Todesopfer und drei Schwerverletzte forderte ein Auffahrunfall in der Nähe von Stixneusiedl. Der 66jährige Finanzbeamte i. R. Leopold Knabl aus Neusiedl am See war mit seinem Auto, in dem sich auch seine Frau Juliane (61) befand, von Schwadorf in Richtung Bruck an der Leitha gefahren. In der Nähe von Stixneusiedl waren die beiden ungarischen Chauffeure Mihaly Farkas (43) und Istvan Rasz (55), beide aus Budapest, mit ihrem Kühlwagenzug stehengeblieben und hatten bei eingeschalteter Warnblinkanlage an der linken Schlußleuchte des Sattelhängers gearbeitet. Aus unbekannter Ursache stieß Knabl gegen den ungarischen Anhänger, wobei Farkas tödliche Verletzungen erlitt. Knabl und seine Frau sowie der zweite ungarische Chauffeur wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Hainburg gebracht.

**ST. MARTIN:** Im Alter von 82 Jahren starb Karl Hüller und im Alter von 81 Jahren Gisela Wind.

**STOOB:** Johann Graf und Marta Bodovics haben geheiratet.

**TAUCHEN:** Maria Böcskör starb im Alter von 62 Jahren und Michael Hatwagner im 83. Lebensjahr.

**WEPPERSDORF:** Franz Peßenehner aus Bubendorf und Brigitte Kallinger vermählten sich. — Es starb Maria Hiltz im Alter von 78 Jahren.

**WEIDEN/SEE:** Im Alter von 87 Jahren starb Elisabeth Thier.

**WINDISCH MINIHOF:** Gerhard Lang, Nr. 97, und Ingrid Holzmann, Oberdrosen 34, schlossen die Ehe.

**WINTEN:** Petrus Unger starb im Alter von 89 Jahren.

**WOLFAU:** Den Bund fürs Leben schlossen Gerald Kinelly und Rosalinde Müllner. Theresia Punk starb im Alter von 73 Jahren.

**ZAGERSDORF:** Johann Maurer und Vida Susic heirateten.

## Aus dem Nachbarland Steiermark

**ALTENMARKT:** Es starb die Pensionistin Anna Urschler, 67 Jahre alt.

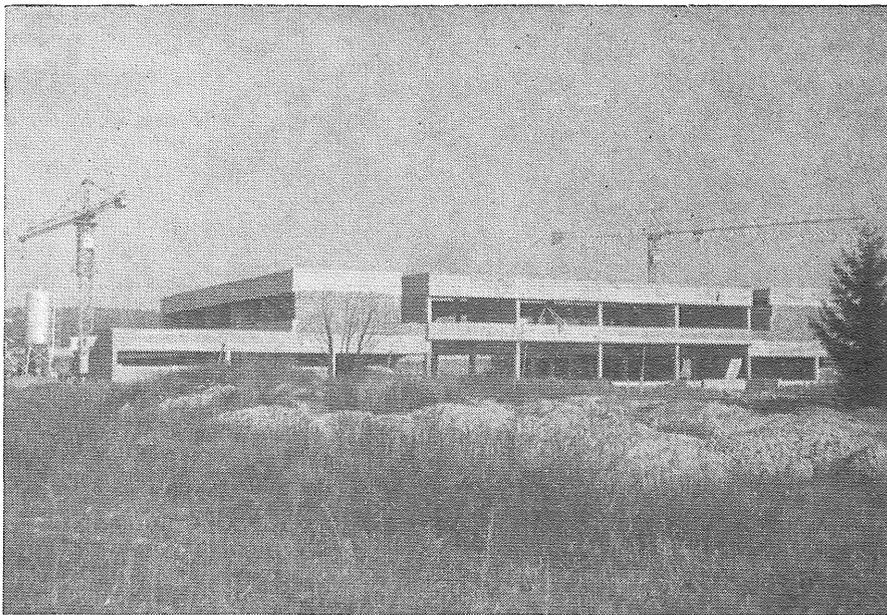
**DIETERSDORF:** Der 40jährige Edmund Fritz aus Dietersdorf fuhr mit seinem Pkw auf der Landesstraße durch das Ortsgebiet Loipersdorf, geriet ins Schleudern und erfaßte dabei den vor ihm fahrenden 44jährigen Hilfsarbeiter Karl Pichler aus Loipersdorf, der zu Sturz kam und einen Unterschenkelbruch erlitt.

**FÜRSTENFELD:** Der Polytechnische Lehrgang in Fürstenfeld hat eine neue Heimatstätte gefunden. In einem neu renovierten Gebäude am Kirchenplatz, das ehemals die Mädchenvolksschule barg und zwischendurch eine Zähler- und Reglerfabrik beherbergte, sind jetzt die 15jährigen Pflichtschüler aus dem Bezirk Fürstenfeld in vier Klassen untergebracht. Bürgermeister Doktor Maier zeigte bei einer Führung durch das Schulgebäude den Bürgermeistern des Bezirkes die neu adaptierten Räumlichkeiten. Mit einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen Schilling, der von der Stadtgemeinde Fürstenfeld vorfinanziert wurde und nach einem Mischschlüssel von den Gemeinden des Pflichtschulsprengels für das Polytechnikum getragen wird, wurden neben den vier Klassenräumen auch ein Bastel- und Handarbeitsraum, eine Großgarderobe, ein Beratungszimmer für die sechs Lehrer und das Direktorenzimmer neu gestaltet. Alle Räume wurden mit einem rutschfesten Kunststoffbelag versehen. Der Turnunterricht für die 115 Schüler und Schülerinnen wird allerdings weiterhin in den entsprechenden Räumlichkeiten und Anlagen der Knabenhauptschule abgehalten.

**GILLERSDORF:** Der 64jährige Invalidenrentner Johann Lienhart starb an den Folgen eines Unfalles.

**LOIPERSDORF:** Der 62jährige Bauhilfsarbeiter Anton Pint aus Loipersdorf fuhr auf der Landesstraße zwischen Loipersdorf und Dietersdorf mit seinem Motorrad auf das vor ihm fahrende, trotz der Dunkelheit unbeleuchtete Räderfuhrwerk des Landwirtes Johann Weinmann auf, kam zu Sturz und erlitt lebensgefährliche Verletzungen (Brustbeinfraktur, Fraktur einiger Rippen, Blutungen in der Brusthöhle und im rechten Kniebereich, und eine Fraktur des Wadebeines).

### Schulzentrum in Jennersdorf



Mit einer Summe von rund 55 Millionen Schilling wurde mit dem Bau einer neuen Hauptschule in Jennersdorf begonnen. In diesem Neubau werden 20 Hauptschulklassen, 4 Klassen des Polytechnischen Lehrganges und 2 Turnsäle untergebracht. Für einen weiteren Zubau werden 8 Klassen des Gymnasiums und 6 Klassen für die Handelsschule geplant.

### Letzter Weg von Dechant Schaffer, Mogersdorf



Nur selten im Verlauf der Geschichte kamen in der Gemeinde Mogersdorf so viele Menschen zusammen wie zum Begräbnis des allgemein geachteten und geschätzten Dechantspfarrers und Ehrenkonsistorialrates Josef Schaffer, der in einem Wiener Krankenhaus gestorben war. Es hatten sich ca. 4000 Gläubige eingefunden. Sie kamen nicht nur aus Mogersdorf und den zur Pfarre gehörigen Filialgemeinden, sondern aus dem ganzen Dekanat, ja aus dem ganzen Burgenland.

Neben den etwa 100 Priesterkol-

legen waren auch Regierungsvertreter (Landeshauptmannstellvertreter Soronics, Landesrat DDr. Grohotolsky, Landesamtsdirektor Hofrat Gschwandtner u. a.), Hofräte und hohe Beamte erschienen, um dem verstorbenen Priester und Träger des Ehrenzeichens des Landes Burgenland die letzte Ehre zu geben.

Diözesanbischof DDr. Stephan László, der den Leichenzug führte, dankte allen, die zum Begräbnis erschienen waren. Er dankte tief ergriffen dem Verstorbenen für sein eifriges Wirken in der Pfarre und im

Dekanat. Besonders hob er seine Größe im Ertragen seines schweren Leidens hervor. Drei Jahre lang nagte der Tod am Lebensnerv des nun verstorbenen Dechantpfarrers Schaffer. Trotzdem erfüllte er alle seine Pflichten, solange es noch irgendwie möglich war. Sein Glaube ließ ihn zum Sieger werden, selbst über den Tod hinaus.

Der Bischof dankte dem Verstorbenen auch für seine Sorge um den Priester- und Ordensnachwuchs, eine Eigenschaft, die auch von anderen Rednern immer wieder erwähnt wurde.

Den Gottesdienst für den verstorbenen Dechant feierte Kreisdechant Msgr. Johann Putz in Konzelebration mit GR Pfarrer Gerger und dem langjährigen Freund des Dechants, Religionsprofessor Schorai.

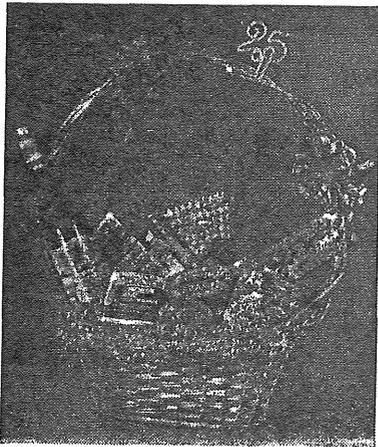
In seiner Predigt machte sich GR Pfarrer Gerger zum Sprecher der Verwandten, der Gemeinde, der Mitbrüder und der ganzen Diözese, die über das Hinscheiden eines so wertvollen Menschen und Priesters trauern. Er dankte für alles, was der Verstorbene während seiner 36 Priesterjahre, davon 33 in Mogersdorf und drei Jahre in Jennersdorf, geleistet hatte, besonders für seine Gastfreundschaft und sein Verständnis als Dechant (seit 1957). Endlich gab er seiner Freude Ausdruck, daß der Verstorbene trotz seines Hinscheidens weiterhin durch sein lebendiges Beispiel im Ertragen des Leidens unter seinen Brüder weilen wird.

Am offenen Grab dankten dem Verstorbenen die Schulkinder und der Schuldirektor, der Bürgermeister von Mogersdorf (wo er Ehrenbürger war), und seiner Heimatgemeinde Lockenhaus, der Vertreter des Pfarrgemeinderates und sein langjähriger Freund Prof. Schorai.

Am Begräbnis nahmen neben dem Kirchenchor, der die Totenfeier durch Trauerlieder umrahmte, mehrere Organisationen (Feuerwehr, Kameradschaftsbund...) teil.

### Volksschulneubau für Tadten

Die Gemeinde Tadten hat einen Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe für einen Volksschulneubau ausgeschrieben. Von den eingelangten Entwürfen entsprach das von Architekt Franz Szeliánsky, Kittsee, verfaßte Projekt am besten den gestellten Anforderungen. Das Raumprogramm umfaßt vier Klassenräume, einen Mehrzweckraum, einen Turnsaal sowie die erforderlichen Verwaltungs- und Nebenräume bzw. Außenanlagen für den Turnunterricht. Die Gemeinde hat bereits die Planungs- und Bauleitungsarbeiten an Architekt Szeliánsky und die Durchführung der erforderlichen Statikerarbeiten an Dipl.-Ing. Ringauf vergeben.



## Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —**

zu jedem Anlaß!

### Ostergeschenke

### Geburtstagsgeschenke

### Hochzeitgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

#### FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

##### Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 150.— (rund US-Dollar 8.—)

##### Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 200.— bis öS 600.— (rund US-Dollar 10.- bis US-Dollar 30.—)

#### FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

##### Blumenspenden:

ab US-Dollar 15.—

##### Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 20.— bis US-Dollar 30.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von ..... Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: .....

Name und Anschrift des Empfängers: .....

Anlaß: ..... Wunsch: .....

Bitte Glückwunschkarte belegen!

Hier abtrennen und an die B. G. senden! ..... Unterschrift

#### Restaurierung der Pfarrkirche in Eberau

Die Gläubigen der Pfarre Eberau feierten das Meßopfer mit ihrem Seelsorger im generalrenovierten Innenraum ihrer Kirche, nachdem sie bisher provisorisch im Jugendheim des Pfarrhofes untergebracht waren. Es fehlten zwar noch die Altäre. Zu Weihnachten aber waren die Arbeiten vom akademischen Restaurateur Michel Pfaffenbichler, Wien, soweit abgeschlossen, daß der Hochaltar auf seinem alten Platz aufgestellt werden konnte.

Die feierliche Weihe des erneuerten Gotteshauses durch den Hochw. Herrn Diözesanbischof wird erst im Frühjahr stattfinden, wenn alles fix

und fertig ist.

Der Gesamteindruck von den bisher geleisteten Renovierungsarbeiten, den die Gläubigen mit nach Hause nahmen, war ein sehr positiver. Sie gaben ihrer Freude und Bewunderung über das gelungene Werk Ausdruck.

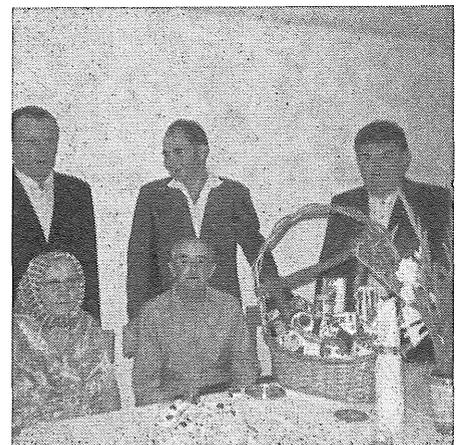
Die Pfarre Eberau sagt an dieser Stelle allen ihren Landsleuten in Amerika, die durch ihre persönliche Beträgsleistung mitgeholfen haben, die finanzielle Bürde leichter zu tragen, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ihre Verbundenheit mit der alten Heimat stellten unter Beweis:

100 Dollar: Frank und Ida Großschedl, Rosa Riggs, geb. Lendl; 50 Dollar: Frank S. Großschedl jun.; 25 Dollar: Michael Schuch, Hilda Lendl, Camilla

Dulmovitz, Paula Freygang; 20 Dollar: Mary Billek, geb. Schuch, Pauline Janisch, geb. Schuch, John Preinsberger, John Urban, Maria Schmidt; 15 Dollar: William Faustner; 14 Dollar: Emma Schaffer; 12 Dollar: Johann Paukovits; 10 Dollar: William Urban, Alfred Urban, Rudolf Winkelbauer, John und Ella Paukovits, Anna Malits, geb. Paukovits, Maria Fikisz, Emma Yost, Maria Cumoch, Charles und Agnes Pollack, Mitzi Schuch, John Toth, Richard Bartlovits, Frank Kraushofer, Justine Baumann, Agnes Liebentritt, Frank Marth, Paula Hartmann; 5 Dollar: Josephine Pehr, geb. Graf, Victoria Frankl, Alois Kanz, Leo Körper, Frank Szoldadits, Adolph Simon, Vince Egresits, Steve Szoldadits, Joseph Szoldadits, Gisela Schnalzer, Theresa Baumann, Adolph Wunderlich, Joseph Horvath, Karl Horvath, Alois Toth, Fred Fikis, Rudy Skrapits, Anton Janish, Alex Janish, Martin Bugnits, Josef Legath, Joseph Gratzl, Pauline Lahner; 3 Dollar: Katarina Hertelende; 2 Dollar: Mary Rudy; 1 Dollar: Mrs. A. Tancsics, Mrs. S. de Nardo, Hermann Marakovits.

#### Goldene Hochzeit in Poppendorf

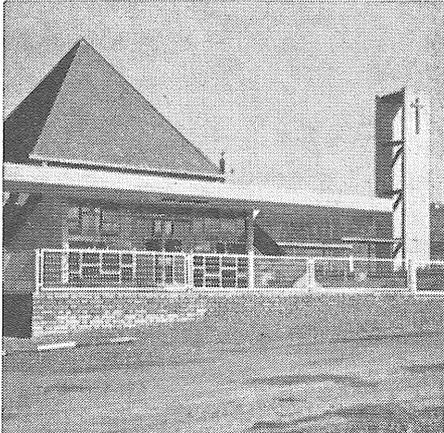


Im vergangenen Jahr feierte das Ehepaar Berta und Franz Simitz aus Poppendorf das Goldene Hochzeitsjubiläum. Die Gemeindevertretung von Heiligenkreuz mit Bürgermeister Mahr (Bildmitte) stellte sich mit einem Geschenkkorb ein. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an die Kinder des Jubelpaares in Amerika.

#### Der Kapellmeister Peter Zauner, Komponist der Bgld. Landeshymne und Ehrenbürger der Großgemeinde Pötsching, gestorben

Es obliegt der Burgenländischen Gemeinschaft, mitzuteilen, daß der Komponist der der Bgld. Landeshymne, Peter Zauner, gestorben ist. Peter Zauner war Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und war im ganzen Land und darüber hinaus sehr bekannt. Der Verstorbene stand im 87. Lebensjahr und war Inhaber vieler Auszeichnungen.

### Große Aufbauleistung in Deutsch Kaltenbrunn: Die neue Aufbahrungshalle



Die Aufbahrungshalle in Deutsch Kaltenbrunn wurde von Architekt Dipl.-Ing. Richter geplant und mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen Schilling von der Gemeinde in der Nähe des Ortsfriedhofes in Deutsch Kaltenbrunn errichtet.

### Die neu erbaute Raiffeisenkasse



Die neue Raiffeisenkasse in Deutsch Kaltenbrunn in ihrer sehr netten Ansicht. Sie wurde mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Schilling erbaut.

### GEMEINSCHAFTSFLÜGE — SPEZIALTOUREN

der Burgenländischen Gemeinschaft im Sommer 1974 mit Greyhound.

1. 3-Tage Besuch der Nigara Fälle, ab New York, US-Dollar 92,90.

2. Florida Rundtour, (Jacksonville, Orlando, Miami oder St. Petersburg, 1-Tag-Tour, US-Dollar 24,40.

von Orlando — Jacksonville, 8-Tage-Tour, US-Dollar 247,25.

3. Grand Canyon (Californien): San Francisco, Los Angeles, Grand Canyon, Las Vegas, Salt Lake City — ausgehend von Chicago — 20-Tage-Tour, US-Dollar 699,85.

4. Mexico-Tour: Dauer 20 Tage — ausgehend von Los Angeles, US-Dollar 523,85. Dauer 12 Tage — ausgehend von San Antonio, US-Dollar 338,55. Dauer 14 Tage — ausgehend von Los Angeles, US-Dollar 498,60.

### Südamerika-Flüge mit der B. G.

#### Flug 1:

Im Sommer 1974 (inklusive 20 Nächtigungen in guten Hotels)! Wien — Buenos Aires — Wien. Mindestaufenthalt 10., maximal 28 Tage. Preis: öS 21.845.—. Flug mit Düsenmaschinen der Deutschen Luftwasa. Anmeldungen an die Burgenländische Gemeinschaft A-8382 Mogersdorf.

#### Flug 2:

Frankfurt — Buenos Aires — Frankfurt. 21 bis 45 Tage in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1974. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen, Preis pro Person: US-Dollar 880,30. Anmeldungen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

### Wo können Sie sich für Flüge anmelden?

Dir. Otto Krammer, 7540 Güssing, Tel. 03322-2116.

Amtsrat Eduard Jandrisits, 7535 St. Michael, Tel. 03327-248.

Bgm. Adolf Berzkovits, 7542 Sulz, Tel. 03322-2542.

Prof. Walter Dujmovits, 7551 Stegersbach 541, Tel. 03326-2511.

Dir. Paul Stelzer, 7400 Oberwart, Mozartgasse 17, Tel. 03352-672.

Johann Pree, 7474 Edlitz 22, Tel. 03365-20516.

Dir. Stefan Deutsch, 7473 Burg, Tel. 03365-253.

Dir. Franz Rath, 7350 Oberpullendorf, Tel. 02612-2356.

Frl. Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstr. 85/25, Tel. 0222-731137.

Herr Karl Albert Reiner, 1130 Wien, Lafitegasse 8/10, Tel. 0222-8239082.

Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Kloostergasse 6, Tel. 03382-2207.

Fachinsp. Hans Korpitsch, 7000 Eisenstadt, Landesregierung, 02682-2551.

Dir. Josef Schütz, 7453 Dörfel.

### 25 Jahre Feuerwehrschule

Kürzlich beging die Feuerwehrschule Burgenland in Eisenstadt ihr 25jähriges Bestandsjubiläum.

### Sterbefall in Tobaj



Im Alter von 77 Jahren starb Frau Anna Waldhofer aus Tobaj. Sie war ein treues Mitglied der B. G.

## Dipl.-Ing. KARNER

**LEIHWAGEN UNION**  
**RENTA CAR**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

# MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

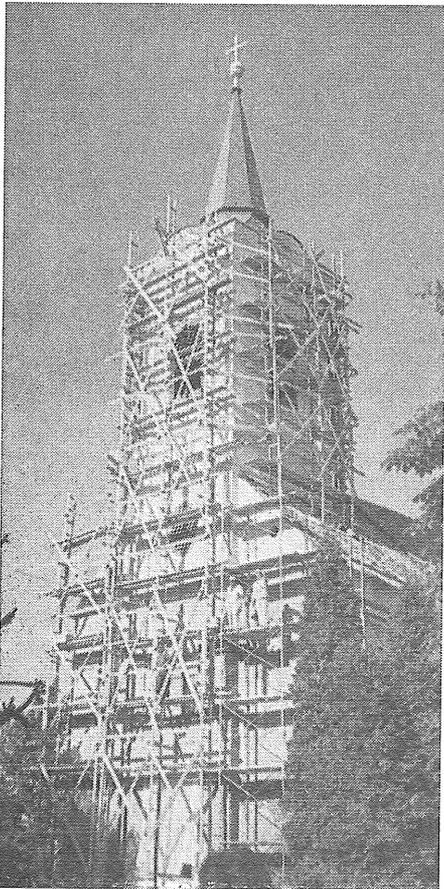
Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

### Bau eines SOS-Kniderdorfhauses in Pinkafeld



Im vergangenen Jahr wurde mit dem Bau eines neuen Hauses im SOS-Kinderdorf Pinkafeld begonnen. Zu diesem Bau haben auch Burgenländische Gemeinschaft und viele Spender aus Amerika ihr Scherflein beigetragen.

### Renovierung der Pfarrkirche in Maria Bild



So war die Wallfahrtskirche von Maria Bild eingegrüstet, als sie im Jahre 1973 außen renoviert wurde, angefangen vom Turmkreuz, einem neuen Dach und dem Verputz und Anstrich der Wände. Die Kosten beliefen sich gegen eine Million Schilling.

Nun folgt noch die Installierung der Kirchenheizung, die Ausmalung und die Innenausstattung. Auch das wird noch 500.000 Schilling kosten. Wohltäter und Spender sind sehr

erwünscht und es wird für sie täglich in Dankbarkeit gebetet. Spenden: Konto Nr. 9748 der Sparkasse 8380 Jennersdorf oder Konto Nr. 2897 der Raiffeisenkasse 8380 Jennersdorf.

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Sommer 1974

Für Sie und Ihre Verwandten die herrlichsten Rundfahrten mit der B. G.

1. AUSTRIA — SOUTH GERMANY vom 16. bis 27. Juli 1974 (Österreich — Süddeutschland): Burgenland — Graz — Klagenfurt — Großglockner (Heiligenblut) — Zell am See — Kitzbühel — Innsbruck (Olympiastadt) — Garmisch Partenkirchen — Oberammergau (Passionsspiele) — München (Stadtrundfahrt) — Salzburg — Salzkammergut — Wien (Stadtrundfahrt, Donauturm, Heuriger in Grinzing) — Neusiedler See — Storchmühle — Eisenstadt (Haydnkirche, Schloß Esterhazy) — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern, erstklassige Mahlzeiten, moderner Bus, Reiseleitung (Reisepaß mitnehmen). Richtpreis: öS 3375.—

2. NACH ROM, IN DIE EWIGE STADT vom 5. bis 10. August 1974, (6 Tage in die Sonne Italiens — eine Fahrt, die immer in Erinnerung bleiben wird): Burgenland — Klagenfurt — Venedig — Florenz — Rom (Audienz beim Heiligen Vater) — Ferrara — Mestre — Udine — Tarvis — Villach — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern, erstklassige Mahlzeiten, moderner Bus, Reiseleitung, Richtpreis pro Person: öS 4575.—

3. NACH UNGARN: Plattensee — Budapest, vom 29. bis 31. Juli 1974, (Herrliche 3 Tagesfahrt entlang des Plattensees, Zigeunermusik, Puszta-stimmung, ungarische Spezialitäten): Burgenland — Veszprem — Szekesfehervar — Budapest — Plattensee — Hevis — Badacsony — Burgenland. Nächtigungen in Zweibettzimmern,

### Wildbretwochen in Jennersdorf



Im Gasthof Raffel wurden Wildbretwochen durchgeführt. Das Bild zeigt ein Wildschwein, zwei Hasen und zwei Fasane als Werbezeichen vor dem Gasthof Raffel. Solche Wildbretwochen werden in vielen Restaurants unseres Landes veranstaltet.

volle erstklassige Verpflegung, moderner Bus, Reiseleitung. Richtpreis pro Person: öS 2000.—

4. VIER TAGE AN DIE SONNIGE KÜSTE JUGOSLAWIENS, vom 11. bis 14. August 1974: Burgenland — Marburg — Laibach — Postojna (Besichtigung der Adelsberger Grotte) — Opatija — Rijeka (an der Adria) — Crikvenica — Herrliche Plitvicer Seen — Zagreb — Varazdin — Murska Sobotka — Burgenland. Zweibettzimmer mit Bad, volle Pension, moderner Bus, Reiseleitung. Richtpreis pro Person: öS 2250.—

In den Preisen sind Trinkgelder und Getränke nicht inbegriffen. Der Arrangementpreis wird zu den jeweiligen Dollarkursen der Abfahrtstage umgewechselt.

### Gleichenfeier des Altersheimes

Kürzlich wurde in Eisenstadt-Oberberg die Gleichenfeier des im Bau befindlichen Altenheimes der Diözese Eisenstadt feierlich begangen. Im Anschluß an die Besichtigung des Rohbaues wurden die Arbeiter der beteiligten Baufirmen als Gäste von Diözesanbischof DDr. Laszlo ins Haus der Begegnung geladen.

# Ein Weekend in London

mit der B. G. in Zusammenarbeit mit  
einem Reisebüro

Termine; Inklusivpreise: (4 Tage,  
3 Nächte)

15. Feb. bis 18. Feb. 1974 S 1930.—  
8. März bis 11. März 1974 S 1980.—  
29. März bis 1. April 1974 S 1980.—  
Einbettzimmerzuschlag: jeweils S 250.—

**Abflug von Wien/Schwechat:**  
jeweils Freitag mittags

**Ankunft in Wien/Schwechat:**  
jeweils Montag mittags

**Leistungen:** Flug Wien – London/Lu-  
ton – Wien mit Jet, (BAC-1-11 bzw.  
BOEING 737), Touristenklasse, 15 kg  
Freigebäck, Bordservice, Unterbrin-  
gung in Zweibettzimmern mit Bad  
und Frühstück in einem First-Class-  
Hotel, (Hotel London International  
oder gleichwertiges Haus); Transfers  
und Betreuung in London; eine halb-  
tägige Stadtrundfahrt; Bedienung und

Abgaben (Ortstaxen), Flughafengebühren.

Preis- und Programmänderung vorbehalten! Tarifstand Mai 1973.

Wir empfehlen den Abschluß einer  
Rücktrittsversicherung! Prämie: 4%  
des Pauschalpreises.

Auskünfte und Anmeldungen direkt  
bei der Burgenländischen Gemein-  
schaft!

# Fliegen Sie mit der BG. nach Nordamerika

für Mitglieder der B. G.

## NEW YORK

Flug 1: 9. 4. bis 22. 4. 1974  
Flug 2: 12. 4. bis 18. 4. 1974  
Flug 3: 23. 5. bis 5. 6. 1974  
Flug 4: 29. 5. bis 4. 6. 1974  
Flug 5: 27. 6. bis 22. 8. 1974  
Flug 6: 3. 7. bis 27. 7. 1974  
Flug 7: 11. 7. bis 24. 8. 1974  
Flug 8: 16. 7. bis 13. 8. 1974  
Flug 9: 27. 7. bis 25. 8. 1974  
Flug 10: 1. 8. bis 14. 8. 1974  
Flug 11: 18. 9. bis 9. 10. 1974

Richtpreise

S 4500.—  
S 4650.—  
S 4500.—  
S 4650.—  
S 3600.—  
S 4550.—  
S 3600.—  
S 4500.—  
S 4500.—  
S 4550.—  
S 4550.—

## CHICAGO

Flug 17: 22. 6. bis 23. 8. 1974  
Flug 18: 6. 7. bis 2. 8. 1974

Richtpreise

S 5550.—  
S 5550.—

## EDMONTON

Flug 19: 22. 5. bis 6. 8. 1974  
Flug 20: 29. 6. bis 25. 7. 1974

S 6350.—  
S 6950.—

## LOS ANGELES

Flug 21: 20. 6. bis 19. 8. 1974  
Flug 22: 20. 7. bis 18. 8. 1974

S 6350.—  
S 6950.—

## VANCOUVER - SEATTLE

Flug 23: 14. 7. bis 11. 8. 1974

S 6950.—

Preis- und Programmänderungen vorbehalten! Kinder von 0 bis 2 Jahren zahlen 10 Prozent des Flugpreises.  
Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen!

Wir empfehlen sofortige Anmeldung für den Sonderflug, da nur noch einige Sitze frei sind.

1 Woche New York — öS 4650.— pro Person vom 30. Mai bis 5. Juni 1974, Leistungen: Charterflug Wien  
— New York — Wien, 5 Nächtigungen, Transfer JFK Airport — Hotel/Hotel — JFK Airport, Stadtrund-  
fahrt in New York.

## Billiger Gruppenflug aus Südamerika zur Fußball WM 1974

Flugpreis von Buenos Aires nach Frankfurt und retour mit einer Aufenthaltsdauer von 45 Tagen in Europa  
US-Dollar 580.—

Flugpreis von Buenos Aires nach Frankfurt und retour mit einer Aufenthaltsdauer von einem Jahr in Europa.  
US-Dollar 680.—

Abflug (ida) 20. Juni ab Buenos Aires über Sao Paulo – Frankfurt (Wien)

Inscriptiones:

En Buenos Aires: Elsa de Merle, República 330, Villa Ballester, (Prov. Bs. As.), Argentina.

Reisebüro „Rosaritur“, Paraguay 647-2º piso, Capital Federal, Argentina, Tel. 3-2176 2192.

En Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778, Brasil.

Frederico E. Wenger, Caixa postal, 8637, 01000 Sao Paulo, Brasil, Tel. 269-6691 e 36-0318.

En todo Europa: Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Austria, Tel. 03154-25506.

# B.G. Austria - Gemeinschaftsflüge 1974 nach Wien

## Charterflights 1974 to Vienna

### New York

Flight 1: June 26, 1974	— Vienna September 5, 1974	US-Dollar 300.—
Flight 2: July 3, 1974	— Vienna August 23, 1974	US-Dollar 300.—
Flight 3: July 6, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 300.—
Flight 4: July 7, 1974	— Vienna July 27, 1974	US-Dollar 300.—
Flight 5: July 9, 1974	— Vienna August 11, 1974	US-Dollar 300.—

### Chicago

Flight 6: July 3, 1974	— Vienna August 23, 1974	US-Dollar 320.—
Flight 7: July 6, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 320.—

### Edmonton

Flight 8: June 28, 1974	— Vienna August 13, 1974	US-Dollar 314.—
Flight 9: July 10, 1974	— Vienna August 7, 1974	US-Dollar 314.—

Approximate:

Change of program and price reserved!

Subject to oil tax!

Not included: airport-tax and transportation to and from the airports.

Children between 0-2 years pay 10 %.

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, Ferdinand Kurta, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382-2207 und 2617

Für Wien: Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 - 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028, Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111, Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Edelweiß Club, Toronto, 207 Beverly Street, Toronto/Ont. or

Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or

Mrs. Ute Sehnke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für Chicago: Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582-6656

Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: Frederico E. Wenger, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

### Application

Following persons will participate on flight No. \_\_\_\_\_ from \_\_\_\_\_ to \_\_\_\_\_ on \_\_\_\_\_  
 New York \_\_\_\_\_  
 Chicago to Vienna on \_\_\_\_\_  
 Edmonton \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ address: \_\_\_\_\_ Date of birth: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ address: \_\_\_\_\_ Date of birth: \_\_\_\_\_

Children: \_\_\_\_\_ address: \_\_\_\_\_ Date of birth: \_\_\_\_\_

My address in EUROPE will be:

Name: \_\_\_\_\_ address: \_\_\_\_\_

Transportation from the airport Schwechat to the home villages in Bgld. or to Western Hungary and return: yes / no

We will participate on Tours:

Want to rent-a-car: yes/no (type of car: \_\_\_\_\_)

a) Austria-Southern Germany-round trip (7 days)

b) Pilgrimage to Rome (6 days)

c) Pilgrimage to Mariazell (2 days)

d) Hungary-trip (3 days)

e) Yugoslavia (4 days)

I'm a member of B. G. since \_\_\_\_\_

Members signature \_\_\_\_\_

Number of membership-card \_\_\_\_\_

My Tel. No.: \_\_\_\_\_